

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **30 (1988)**

Heft 158

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FILMBULLETIN

Postfach 6887
 CH-8023 Zürich
 Büro: Hard 4-6
 CH-8408 Winterthur
 ☎ 052 / 25 64 44
 Telefax 052 / 23 78 19
 ISSN 0257-7852

Redaktion:

Walt R. Vian

Redaktioneller Mitarbeiter:

Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer:

Pierre Lachat, Lars-Olav Beier,
 Gerhard Midding, Peter
 Kremski, Johannes Bösigler,
 Michael Lang, Jochen Brunow,
 Wolfgang Donner.

Gestaltung:

Leo Rinderer-Beeler

Satz:

Jeanette Ebert, Josef Stutzer

Druck und Fertigung:

Konkordia Druck- und
 Verlags-AG, Rudolfstr. 19
 8401 Winterthur
 Verlagsleitung: Urs Dürst

Inserate:

Konkordia ☎ 052 / 23 81 21
 Telefax 052 / 23 78 19

Fotos:

Wir bedanken uns bei:
 Citel, Regina, Genf; Challenger,
 Cinémathèque Suisse, Lau-
 sanne; Sammlung Manfred
 Thurow, Basel; Elite, Filmbüro
 SKFK, Monopole Pathé, Warner
 Bros., Ringier Fotodienst,
 Zürich; Stiftung Deutsche
 Kinemathek, Berlin; Henri
 Alekan, Jean-Charles Tacchella,
 Paris.

Vertrieb:

Postfach 6887, CH-8023 Zürich
 Heidi Rinderer, ☎ 052 / 27 45 58
 Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
 D-3000 Hannover 1,
 ☎ 0511 / 85 35 40
 Hans Schifferle, Friedenheimer-
 str. 149/5, D-8000 München 21
 ☎ 089 / 56 11 12
 S. & R. Pyrker, Columbusgasse 2,
 A-1100 Wien, ☎ 0222 / 64 01 26
 Kontoverbindungen:
 Postamt Zürich: 80-49249-3
 Postgiroamt München:
 Kto.Nr. 120 333-805
 Österreichische Postsparkasse:
 Scheckkontonummer 7488.546
 Bank: Zürcher Kantonalbank,
 Agentur Aussersihl, 8026 Zürich;
 Konto: 3512 - 8.76 59 08.9 K

Abonnemente:

FILMBULLETIN erscheint
 sechsmal jährlich.
 Jahresabonnement:
 sFr. 38.- / DM. 38.- / öS. 350
 übrige Länder zuzüglich Porto
 und Versand

 Herausgeber:
 Katholischer Filmkreis Zürich



7038. Halbtot, innen, tags (8 Sek.)

Marion bei einer Figur hoch oben am Vertikalseil, von unten gesehen, gegen das Oberlicht, durch das das Tageslicht hereinfällt.

DER HIMMEL ÜBER BERLIN

Der Suhrkamp Verlag, in dem die Werke von Peter Handke erschienen sind, hat jetzt als gemeinsames Filmbuch von Wim Wenders und Peter Handke den sorgfältig illustrierten Band *Der Himmel über Berlin* veröffentlicht. Pro Seite findet sich eine Abbildung. Die Einstellungen sind komplett protokolliert und durchnummeriert. Daneben finden sich in einer zweiten Spalte und genauer Zuordnung die Dialoge. Insgesamt ein sehr sinnvoll arrangiertes, schönes Filmbuch, das als Nachlektüre zum Film hilfreich sein dürfte.

KORRIGENDA

In der letzten Nummer des Filmbulletins hat sich in der Bildlegende im Inhaltsverzeichnis ein Fehler eingeschlichen. Während das Bild auf der Hefrückseite wie angegeben dem Film UGETSU MONOGATARI (Erzählungen unter dem Regenmond) von Kenji Mizoguchi entstammt, ist das Bild in der Heftmitte natürlich aus SANSHO DAYO (Der Vogt Sansho).

AFRICAN QUEEN

Katherine Hepburn erzählt in ihrem Band «African Queen», der in deutscher Erstausgabe als gebundenes Buch im Heyne Verlag erschienen ist, «wie ich mit Bogart, Bacall und Huston nach Afrika ging und

beinahe den Verstand verlor». Dieser lange Untertitel ist Programm und besagt eigentlich schon alles: Katherine Hepburn erzählt geistreich, humorvoll und manchmal recht bissig, was ihr von den Dreharbeiten zu John Hustons AFRICAN QUEEN in Erinnerung geblieben ist. Die Erzählung ist spannend und liest sich gut. Eine zufällig gewählte Kostprobe:

«'Knien Sie hin, Honey', sagte Huston.

'Dann werde ich dreckig', antwortete ich.

'Doch, Honey – knien Sie hin – ich glaube, es ist eine gute Idee, wenn Sie am Grab hinknien und eine Rose pflanzen.' O je, dachte ich.

Er hatte beschlossen, Robert an der schwierigsten Stelle zu begraben, ganz oben auf dem Hügel – rutschen – rutschen – nach oben rutschen – und wieder runter. Der Leinenrock – ein ganz, ganz helles, ausgewaschenes Rostbraun – wurde mit Schlamm vollgespritzt. Schöne Bescherung. Idiotische Regisseure. Hochgradig beschränkt und unpraktisch.

'Was wollen Sie mit der Hutkrempe machen, Katie?'

'Wie bitte?'

'Tun Sie was mit der Krempe, Honey – sie hängt zu tief. Sie bedeckt Ihr Gesicht.'»

Die Bilder, die den Band illustrieren, hauptsächlich Fotos von den Dreharbeiten, sind gut gewählt, bei genauer Betrachtung selbst sehr informativ und

grosszügig reproduziert. Sie allein machen das Buch, das für DM 28.– im Buchhandel erhältlich ist, schon zum Vergnügen – und dazu gibt's ja noch einen vergnüglichen Text.

ZÜRCHER FILMLEHRSTUHL

Seit drei Monaten schon dauert in den heiligen Hallen der Zürcher Universität die Ausmarchung um einen ersten Lehrstuhl der Filmwissenschaft an. Fast jede Woche trabte aus dem deutschsprachigen Raum ein Probedozent zu einer Versuchsvorlesung an, und unterschiedlich fielen die Eindrücke aus, die da hinterlassen wurden. Neben einem Gros an bundesdeutschen Gästen, zu denen auch der gelegentliche Filmbulletin-Mitarbeiter Norbert Grob gehörte, figurieren einige wenige Schweizer mit Professoren-Ambitionen auf der Testliste. So der Lausanner Historiker Hervé Dumont, der Zürcher Kritiker Martin Schaub und der bereits frei als Dozent tätige Viktor Sidler (auch ein Mitarbeiter von Filmbulletin, notabene). Entschieden werden soll in Bälde. Nach Abschluss des Probedurchlaufs wird das Fachgremium, unterstützt durch das beratende Mitglied Hans-Ulrich Schlumpf, wie auch die Studentenschaft je drei Namen zuhanden des Unisensats vorschlagen. Den Schlussscheid trifft die kantonale Erziehungsdirektion, und wenn alles rund läuft,